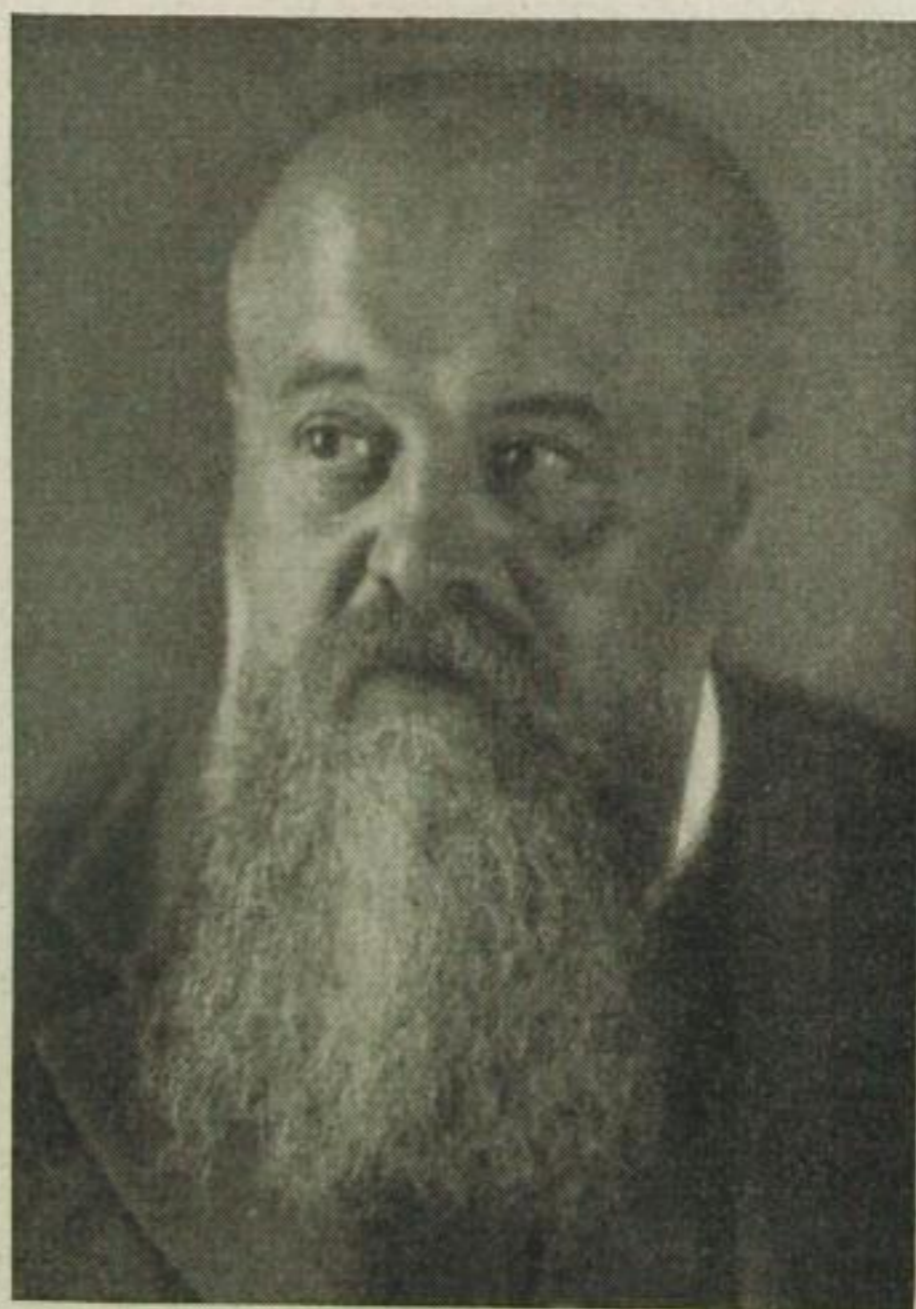


verurteilt wurde. Im Februar 1929 verteidigte er gleichfalls im Wiederaufnahmeverfahren den Mechaniker Otto Goetz vor dem Schwurgericht in Augsburg. Goetz, der vom Volksgericht Augsburg wegen Giftmordes an seiner Braut zum Tode verurteilt worden war, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. In der neuen Hauptverhandlung stellte sich heraus, daß seine Braut den aus Zyankali, Ferrozyankali, Limonade und schwarzem Kaffee gemischten Trank zu Abtreibungszwecken eingenommen hatte, daß also nur Abtreibungsversuch mit fahrlässiger Tötung vorlag. Goetz wurde unter Aufhebung des Urteils sofort aus der Haft entlassen und ihm Entschädigung für die zuviel verbüßte Strafzeit zugebilligt.

Auch Dr. Anton Graf von Pestalozza trat in zahlreichen politischen Strafprozessen hervor. Er ist seit 1908 als Rechtsanwalt in München ansässig. Er ist Mitglied des Strafrechtsausschusses des Deutschen Anwaltvereins sowie Vorsitzender des Strafrechtsausschusses des Münchner Anwaltvereins. Nach dem Zusammenbruch der Räterepublik verteidigte er den Führer der Räteregierung Leviné-Nissen, der wegen Hochverrats vom Standgericht zum Tode verurteilt und erschossen wurde. Dann war er Verteidiger in einer Reihe von Kommunistenprozessen, so in dem großen Sprengstoffprozeß gegen Sander und Genossen, in zahlreichen Beleidigungsprozessen gegen den nationalsozialistischen Führer Hitler und dessen Presse und in mehreren Beleidigungsprozessen gegen Ludendorff als Anwalt der Gegenpartei. Im Jahre 1924 führte er den Beleidigungsprozeß des Kunstmalers Wehrung gegen den Gutsbesitzer Czermak. Gegen Wehrung war die nationalistische Bevölkerung aufgehetzt worden. Auf seine Villa am Chiemsee waren zwei Dynamitattentate verübt worden. Der Prozeß endete mit einer glänzenden Rechtfertigung Wehrungs und einer erheblichen Bloßstellung Czermaks. Ferner verteidigte Graf von Pestalozza in den schon oben erwähnten Coßmann-, Fechenbach- und in dem Dolchstoßprozeß gegen die sozialdemokratische Münchner Post. Er trat auf den öffentlichen Angriff Coßmanns gegen Thomas Mann („Fliegertröpfe“) auf die Seite Thomas Manns. Dann war er Verteidiger in dem großen Hochverratsprozeß gegen den Professor Fuchs, der beschuldigt war, Beziehungen zu den Franzosen angebahnt und mit französischem Geld einen Putsch vorbereitet zu haben, zu dem die nationalistischen Kreise und die Reichswehr zugezogen werden sollten, Anwalt des Führers der bayerischen Sozialdemokraten, des Abgeordneten Auer, in seinem Beleidigungsprozeß gegen Winter, wobei die Auseinandersetzung zwischen den gemäßigten und den linksradikalen Sozialisten den Untergrund bildete, und des bekannten Kapitäns Ehrhardt in seinem Amnestieverfahren. Aus der bunten Reihe dieser politischen Prozesse ergibt sich, daß der Verteidiger die äußerste Rechte und die äußerste Linke gleichzeitig vertreten hat. Beide Richtungen stehen seiner politischen Weltanschauung gleich fern, woraus er seinen Mandanten gegenüber natürlich kein Hehl machte. Graf von Pestalozza ist politisch niemals hervorgetreten. Neben den rein politischen



*Dr. Anton Graf von Pestalozza, München*  
Photo: H. Traub, München